EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Investition in Ihre Zukunft!
Allgemeine Information: www.efre.brandenburg.de

LAND BRANDENBURG

KONVERSIONS SOMMER 2010

Konversion
Kraftfeld in Brandenburg

Abschlussbericht 2010

vorgelegt der
Stadt Falkenberg/Elster
c/o Forum für Konversion und Stadtentwicklung (FOKUS)
und dem Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten

KONVER
Arbeitsgemeinschaft für Konversion und Strukturentwicklung*

Jüterbog, im November 2010

Markus Hennen

*Mitglieder: BEST PLAN GmbH, Fürstenwalde
Bruckbauer & Hennen GmbH, Jüterbog
Gesellschaft für Konversion im Ruppiner Land mbH, Neuruppin
Planergemeinschaft Hannes Dubach, Urs Kohlbrenner, Berlin

INHALTSVERZEICHNIS

Zusammenfassung 2
1. 14.06.2010 Neuruppin: Auftakt Konversionssommer 2010 – „Konversion – Kraftfeld in Brandenburg“ 3
2. 09.06.2010 Jüterbog: Der Heidehof – Naturschutz und Windkraft auf dem ehem. Truppenübungsplatz 3
3. 23.06.2010 Schorfheide, Ortsteil Finowfurt: Erneuerbare Energien und Kulturlandschaft – Potenziale und Kompromisse 5
4. 02.07.2010 Peitz: Biotopschutz contra Brachflächennutzung – Folgen der Nutzungsentscheidung für die Kampfmittelberäumung 6
5. 22.07.2010 Fürstenwalde/Spree: “Konversion mit Energie!“ – Produktion von Fotovoltaik-Elementen auf einem Konversionsstandort 6
6. 12.08.2010 Potsdam, Beelitz Heilstätten, Luckenwalde, Niedergörsdorf, Jüterbog, Treuenbrietzen „Strukturwandel durch Konversion“ Ausstellungseröffnung und Pressefahrt 6
7. 24.08.2010 Sperenberg/Kummersdorf Gut: "Heeresversuchsstelle Kummersdorf" - Zum aktuellen Stand der Museumskonzeption 9
8. 24.08.2010 Flecken Zechlin: Kyritz-Ruppiner Heide – Ein neuer touristischer Anziehungspunkt 10
9. 16.09.2010 Oranienburg/Hohen Neuendorf: Sicherheit durch Konversion. Beispiel für eine erfolgreiche Weiternutzung 11
10. 22.09.2010 Peitz: 18. Bodenschutzforum „Von der Altlast zur erneuerbaren Energie“ 12
11. 26.10.2010 Falkenberg/Elster: Abschlussveranstaltung: „Gemeinsam zum Erfolg! Entwicklung gemarkungsübergreifenden Konversionsfläche Falkenberg-Lönnewitz 12
12. Land Brandenburg- Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten Presseinformation vom 26.10.2010 15
13. 19./20.06.2010 Falkenberg/Elster und Mühlberg/Elbe: Regenerative Energien auf der Konversionsfläche Falkenberg-Lönnewitz 16
14. 20. Juni, 03. Juli und 03. Oktober Döberitzer Heide: Wanderung zur Historie des Truppenübungsplatzes 16
15. 14.06.2010 Oranienburg: Neue Industrie- und Gewerbegebiete auf alten Flugplätzen 17
16. 24.06.2010 Oranienburg: Sichtbare Konversion in Oranienburg – „Von Industrie bis erneuerbare Energien“ 17
17. 26./27.06.2010 Jüterbog: Tag der Offenen Tür 18
18. 04.09.2010 Zehdenick, Ortsteil Vogelsang: Natur pur – statt Panzer und Raketen, “Tag der offenen Konversionsfläche” 18
19. 09.09.2010 Bad Saarow: Wohnen in Bad Saarow 19
20. 08. bis 10.10.2010 Niedergörsdorf: 140 Jahre Altes Lager 19
21. 17.01.2010 Wittstock/Dosse: 10. Tourismustag des Tourismusvereins Wittstocker Land e. V. – Chancen aus der neuen Situation um die Kyritzer-Ruppiner Heide 20
22. Juni bis Ende Oktober Beelitz, Beelitz-Heilstätten: Führungen Heizkraftwerk und Mottenausflug in die Beelitzer Heilstätten 21
23. 02. bis 11.07.2010 Niedergörsdorf: Theatersommer Altes Lager 21
24. Juli und August 2010 Zossen, Bücherstadt Wünsdorf Führungen „Rund um Lenin“ und „Bunker bei Nacht“ 21
25. 29.08.2010 Niedergörsdorf: Niedergörsdorfer Kartoffeltage 21
26. 04.09.2010 Schorfheide, Ortsteil Finowfurt: Ausstellungseröffnung: „ Militärflugplatz Finow zur Zeit des Kalten Krieges – moderne Raketentechnik“ 22
27. 10.09.2010 Rangsdorf – Strausberg – Jüterbog: Ausstellungseröffnung: „Der Hauptmann der Luftwaffe Beate Uhse“ – Stationen ihres Fliegerlebens bis 1945 22
28. 10. bis 12.09.2010 Zossen, Bücherstadt Wünsdorf: 7. Internationales Bücherstadtfestival mit Internationalem Büchermarkt und Bücherstädten aus 15 Ländern 23
29. 11.09.2010 Beelitz, Beelitz-Heilstätten: Finissage der 8. Europäischen Austauschakademie EFA 2010 „Crossing Point“ 23

Konversionssommer 2010 im Land Brandenburg

Konversion – Kraftfeld in Brandenburg

ZUSAMMENFASSUNG

Die vom Wirtschaftsministerium vor zwölf Jahren initiierte und vom Forum für Konversion und Stadtentwicklung (FOKUS) fortgesetzte Veranstaltungsreihe Konversionssommer hat sich zu einer festen Größe im Veranstaltungskalender des Landes. Dafür sorgen zahlreiche Podiumsdiskussionen, Fachgespräche, Workshops, Ausstellungen oder Exkursionen wie Bunkerführungen. Es gelang auch im Jahr 2010, die Öffentlichkeit auf die Herausforderungen und Chancen, aber auch die Probleme des Konversionsprozesses aufmerksam zu machen, insbesondere Politiker auf allen Ebenen für das Aufgabenfeld Konversion zu sensibilisieren und den Erfahrungsaustausch zu fördern. Der Konversionssommer stand im Jahr 2010 unter dem Motto ‚Konversion – Kraftfeld für Brandenburg'.

An rund 20 ehemaligen WGT-Standorten (WGT: Westgruppe der früheren sowjetischen Truppen) sind im Zuge der Konversion Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarer Energie, vor allem Fotovoltaik und Wundkraftanlagen, installiert worden oder in Planung. Durch die Bundeswehrstrukturreform kommen weitere Flächen für erneuerbare Energiegewinnung hinzu. „Mit der Errichtung von Anlagen zur Produktion von erneuerbarer Energie auf ehemaligen Militärflächen wird einmal mehr deutlich, dass sich die Konversion in den Dienst des allgemeinen Strukturwandels stellt", unterstrich Minister Christoffers während der Auftaktveranstaltung des Konversionssommers in Neuruppin am 14. Juni.

Viele Beispiele belegen den Erfolg der zivilen Umwandlung in Brandenburg: Auf ehemaligen Militärliegenschaften wurden unter anderem Technologie- und Gründer- sowie Behördenzentren, Universitäten, Fachhochschulen und zivile Heilstätten geschaffen. Es entstanden Natur- und Landschaftsschutzgebiete mit munitionsberäumten Wegen zum Wandern und Rad fahren. Beseitigt wurden Bedrohungen der Umwelt als Folge militärischer Hinterlassenschaften, viel wurde bei der Sanierung von Boden und Grundwasser sowie beim Abriss maroder Militärbauten erreicht.
Während des diesjährigen Konversionssommers konnten darüber hinaus auch wieder Veranstaltungen angeboten werden, die sich den Themen Denkmalpflege, Museen, Tourismus, Kunst und Kultur widmeten.

Der Konversionssommer wird vom Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten gefördert und vom Kompetenz-Zentrum für Konversion und Kampfmittelräumung e.V. (KOMZET) sowie der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und der Brandenburgischen Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH unterstützt.
Die Veranstaltungsreihe wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.

„Von den rund 100.000 Hektar, die Brandenburg 1994 vom Bund übernommen hat, wurden inzwischen rund 93 Prozent in eine zivile Nutzung überführt", hob der Minister hervor. Um die verbleibenden Flächen in Wert zu setzen, wurde die Konversionsförderung in der Förderperiode 2007 bis 2013 der Europäischen Union mit rund 21 Millionen Euro fest verankert.

Eine besonders anspruchsvolle Konversionsaufgabe stellt gegenwärtig die Kyritz-Ruppiner Heide dar, auf deren militärische Nutzung das Bundesverteidigungsministerium vor einigen Wochen verzichtet hat. Minister Christoffers plädierte für die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes, das den „Sachverstand der gesamten Region und der Landesregierungen von Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg nutzt". Dem Bund als Eigentümer der Kyritz-Ruppiner Heide empfahl der Minister die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Kyritz-Ruppiner Heide „als regionalen Ansprechpartner mit politischer Stoßkraft".

Fachveranstaltungen

1. 14.06.2010 Neuruppin: Auftakt Konversionssommer 2010 – „Konversion – Kraftfeld in Brandenburg“

Gelungene Auftaktveranstaltung mit ca. 80 Teilnehmern.
Ralf Christophers, Minister für Wirtschaft und Europaangelegenheiten, eröffnete den Konversionssommer 2010 und bezog sich auf die von Bürgermeister Golde aufgezeigten Wandel in der Fontanestadt, auch in Folge der Nutzung von Chancen aus der Konversion.
Schwerpunkt der Tagung war der ökonomische Nutzen, der aus der Konversion für die Regionen folgen muss, ob über erneuerbare Energiegewinnung oder touristische Nutzung. Nur dann ist der Einsatz von öffentlichen und im Speziellen Fördermitteln zu rechtfertigen.
Deutlich wurde dies bei der Diskussion um die Konversion des ehemaligen Truppenübungsplatzes Wittstock in der Kyritz-Ruppiner Heide.
Am Nachmittag erhielten die Teilnehmer die Möglichkeit einer Konversionsrundfahrt durch die Fontanestadt Neuruppin.

Minister Christoffers eröffnet den Konversionssommer 2010

„Mit der Errichtung von Anlagen zur Produktion von erneuerbarer Energie auf ehemaligen Militärflächen wird einmal mehr deutlich, dass sich die Konversion in den Dienst des allgemeinen Strukturwandels stellt“, unterstrich Minister Christoffers während der Auftaktveranstaltung des Konversionssommers in Neuruppin am 14. Juni.

Bürgermeister Herold Quick, amtierender FOKUS- Sprecher dankt Herrn

Manfred Reim, Bürgermeister i.R.,

Gründungs-Sprecher von FOKUS für sein Engagement und seine Verdienste um die Konversion

2. 09.06.2010 Jüterbog: Der Heidehof – Naturschutz und Windkraft auf dem ehem. Truppenübungsplatz

Wo einst Panzer die Landschaft verwüsteten, hat auf großen Teilen des ehemaligen Truppenübungsplatzes Heidehof die Natur die Regie übernommen. Eine Führung im Rahmen des Konversionssommers gab Einblicke in die Entwicklung dieser vielfältigen Landschaft. Die Exkursion

begann vor dem Erlebnishof Werder bei Jüterbog. Das Angebot nahm eine kleine, aber sehr interessierte Gruppe an.
Unter der Führung von Anika Niebrügge, Stiftung Naturlandschaften Brandenburg, Michael Lunkwitz, Untere Forstbehörde Oberförsterei Jüterbog, Jürgen Helms, ENERCON GmbH und Jörg Schneider, Förster-Kronotex, wurden verschiedene Aspekte der heutigen Nutzung des ehemaligen Truppenübungsplatzes und ihre Auswirkung auf Fauna und Flora geboten. Die Teilnehmer konnten verborgene Relikte der militärischen Vergangenheit, wie eine von Bäumen überwucherte Panzerwaschstation entdecken. Außer den Erläuterungen zum ökologischen Waldumbau, zur Energiegewinnung mit Windkraftanlagen und zur Schafbeweidung gaben Andreas Hahn, Norddeutsches Büro für Landschaftsplanung und Dr. Jürgen Kaatz Hinweise zu Auswirkungen von Windkraftanlagen auf das Verhalten von Vögeln und Fledermäusen. Unter den Teilnehmern konnten auch insbesondere Gegner von Windkraftanlagen ihre Bedenken zum sog. Windkraftanlagen-Syndron äußern. Danach treten bei Menschen, die in der Nähe zu Windkraftanlagen wohnen u.a. Symptome auf wie Übelkeit, Schwindel, Kopfschmerzen, Tinitus mit Schlafstörungen bis hin zu Panikattacken.

Von einem Aussichtspunkt bot sich ein Blick auf die weitläufigen Flächen der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg, die sich größtenteils frei von menschlichen Eingriffen entwickeln können. Trotz knallender Sonne und Hitze wurden die angesetzten 3,5 Stunden voll ausgeschöpft.

Auch ein als Winterquartier umgebauter Bunker wurde besichtigt.

3. 23.06.2010 SCHORFHEIDE, ORTSTEIL FINOWFURT: ERNEUERBARE ENERGIEN UND KULTURLANDSCHAFT – POTENZIALE UND KOMPROMISSE

Am 1. Mai 2010 ging in der Gemeinde Schorfheide auf der Fläche eines ehemaligen Militärflugplatzes eine der größten Photovoltaikfreiflächenanlagen in Deutschland, mit 24,5 MW Leistung ans Netz.

Dies nahm FOKUS zum Anlass, in einer Fachkonferenz darüber zu diskutieren, welchen Einfluss die Erzeugung erneuerbarer Energien auf die Umwelt hat, hier insbesondere auf das Landschaftsbild.
Herr Schoknecht, Bürgermeister der Gemeinde Schorfheide, stellte die überaus positive Entwicklung seiner Gemeinde vor, ein Resultat konstruktiver Zusammenarbeit der Gemeindeverwaltung mit den Investoren. Die PV-Anlage Finowtower ist eines der Erfolgsbeispiele. Der Gemeinde sind durch die
Wahl des Sitzes der Betreibergesellschaft is solarinvestra Finow Tower GmbH & Co.KG am Ort langfristig Steuereinnahmen sicher.
Prof. Hans-Peter Piorr, Vizepräsident für Forschung und Technologietransfer der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE), leitete den fachlichen Teil der Tagung ein mit dem Verlesen von statistischen Daten über Bevölkerungs- Wirtschafts- Energie- und Ernährungssituation des Erdballs und stellte klar: Zur Ablösung von fossilen Energieträgern besteht zwingend die Notwendigkeit der Nutzung erneuerbarer Energien, es gäbe es keine Alternativen.
Prof. Jürgen Peters, FG Landschaftsnutzung und Naturschutz der HNEE, benannte vorrangig Sonne- und Wind als zu nutzende regenerative Energieträger. Prof. Peters betrachtete die momentanen
Technologien zur Nutzung von Sonne und Wind als Übergangslösung, er geht davon aus, dass Sie in 50 Jahren durch effizientere Verfahren zur Energiegewinnung abgelöst sind.
Die Auswirkungen auf das Landschaftsbild, insbesondere von Windkraftanlagen, sind erheblich, aber die Akzeptanz, entgegen der oberflächigen Erscheinung, sei in der Bevölkerung relativ hoch, natürlich mit zunehmendem Abstand von den Anlagen. Die Akzeptanz (psychologische Schwelle) ist Umfragen zu Folge in 700 m Entfernung zu Wohnbebauung überwiegend gegeben. Die Landschaftsbildwirkung der Anlagen ist jedoch erheblich. Bei Photovoltaikfreiflächenanlagen sieht es günstiger aus, dort bestehe eine
Landschaftsbildwirkung z. B. in Hanglagen, bis maximal 750 m.
Der Einfluss der Fotovoltaikanlagen, die aus der Luft den Anschein von Wasserflächen geben, führe nachweislich nicht zu Irritationen von Wasservögeln; so würden sie im Anflug die Täuschung erkennen.
Demgegenüber sei die Wirkung der Windkraftanlagen auf Vögel und Fledermäuse kritischer zu betrachten.

Hier ging auf der Fläche eines ehemaligen Militärflugplatzes eine der größten Photovoltaikfreiflächenanlagen in Deutschland, mit 24,5 MW Leistung ans Netz.
Diskutiert wurden Auswirkungen auf das Landschaftsbild, auf Fauna und Flora, die Akzeptanz in der Bevölkerung und zu Fragen der Rechtsprechung.

Dies alles ist in Planungsverfahren zur Errichtung der Anlagen abzuwägen, hier sei Kooperation und Kompromissbereitschaft aller Beteiligten unabdingbar.
Rechtsanwalt Rainer Struß, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, erläuterte die rechtlichen Fragen, die bei der Planung und Errichtung erforderlich sind. Festzustellen ist, dass für Fotovoltaik-Flächenanlagen die Rechtssprechung durch bereits gesprochene Urteile nicht so festgelegt ist, wie es bereits für Windkraftanlagen der Fall ist.

Tom Kirschey, Landesvorsitzender des NABU Brandenburg, sieht die Einflüsse der EE-Anlagen auf die Natur zwar kritisch, betrachtet jedoch deren Einsatz als erforderlich. Im Abwägungsprozess könnten Standorte ausgewiesen werden, die den Erhalt des ökologischen Systems nicht stören. Das hier realisierte Projekt sieht er nicht als beispielhaft an, da sehr kurzfristig Entscheidungen gefällt wurden und Baumaßnahmen realisiert wurden. Letztendlich, so ergab es die anschließende Diskussion, war
jedoch die ökologische Baubegleitung über den gesamten Zeitraum gesichert und es erfolgten umfangreiche Maßnahmen zur Erhaltung der Fauna auf der Fläche, wie auch der anschließende Beitrag von Claus Mattheis, Vorstand Projektgeschäft der Solarhybrid AG und Leiter des Projektes Finowtower, verdeutlichte. Die Anlage Finowtower wird jährlich rund 22 Millionen Kilowattstunden Strom erwirtschaften, was dem Bedarf von 6.400 Haushalten entspricht.
Auch die Umwelt profitiert vom Solarstrom-Kraftwerk FinowTower. Während der 20-jährigen Laufzeit wird die Anlage insgesamt rund 450.000 Tonnen Kohlendioxid (CO2) einsparen und damit einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen leisten.
Der Weg von der Idee bis zur Fertigstellung dauerte ein Jahr, die Bauzeit 6 Monate. Grundlage für den Bau war die vorherige Kampfmittel- und Altlastenfreimachung, über die Dr. Rüdiger Schmidt, FGGK Gesellschaft für Geotechnik und Kampfmittelbergung Finowfurt GmbH, berichtete
Herr Mattheis verdeutlichte, dass nur in diesem Zeitrahmen eine derartige Investition zu realisieren sei, für Unternehmer käme es auf sei die schnelle Wirksamkeit einer Investition an. Als Begründung nannte er u. a. die von der Bundesregierung veränderte Einspeisevergütungsregelung, die auch sein Vorhaben traf.
In dem anschließenden Fachgespräch im Podium mit den o.g. Referenten sowie Andreas Fennert, Regionale Planungsgemeinschaft Uckermark Barnim, ging es um folgende Fragen:
Lebensräume von Fauna und Flora, die mit den ökonomischen Zielen bei der Planung der Anlagenstandorte abzuwägen sind, werden stark beeinträchtigt. Inwieweit neue schützenswerte Lebensräume z. B. unter PV-Solarfeldern entstehen, ist noch nicht bekannt.
Prof. Piorr sieht hier erheblichen Untersuchungsbedarf sowohl aus technologischer als auch ökologischer Sicht. Er sieht in Zukunft die Mehrfachnutzung von Standorten, z.B. für Fotovoltaik-Anlagen und dem Anbau von nachwachsenden Rohstoffen. Neben dem Doppeleffekt könnte dadurch auch eine landschaftsgestaltende Komponente geschaffen werden.
Während der Besichtigung der Finotower PV-Anlage konnten sich die Tagungsteilnehmer von der Dimension einer derartigen Anlage und Möglichkeiten der Schaffung bzw. Erhaltung wertvoller Lebensräume überzeugen. Neben Holz-Beton-Wällen für Reptilien und Insekten, erhaltenen Feuchtbiotopen gibt es auf der Fläche Nistmöglichkeiten für seltene Vögel und Fledermausquartiere, u. a. in einem speziellausgebauten ehemaligen Flugzeugshelter.
Text/Fotos: Kathleen Winkler, Bernd Aßmann, Gesellschaft für Konversion im Ruppiner Land mbH

4. 02.07.2010 Peitz: Biotopschutz contra Brachflächennutzung – Folgen der Nutzungsentscheidung für die Kampfmittelberäumung

25 Teilnehmer berieten im engen Fachkreis über Konsequenzen aus Natur- und Umweltschutz hinsichtlich Kampfmittelfreimachung.
Schwerpunktthema:
Umgang mit munitionsbelasteten Flächen im Innern Berlins.

5. 22.07.2010 Fürstenwalde/Spree: "Konversion mit Energie!" – Produktion von Fotovoltaik-Elementen auf einem Konversionsstandort

Obwohl das Publikumsinteresse sehr groß und die Anmeldungen weitaus höher lagen, musste die Teilnehmerzahl auf 50 Personen begrenzt werden.

6. 12.08.2010 Potsdam, Beelitz Heilstätten, Luckenwalde, Niedergörsdorf, Jüterbog, Treuenbrietzen „Strukturwandel durch Konversion" Ausstellungseröffnung und Pressefahrt

Strukturwandel durch Konversion" ist der Titel einer Ausstellung, die Minister Ralf Christoffers am 12. August im Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten eröffnet hat. „Die ausgestellten Fotografien aus allen Landesteilen dokumentieren die große Brandbreite der Konversion. Sie belegen, dass die zivile Umwandlung von ehemals militärisch genutzten Liegenschaften einen wichtigen Beitrag zur Modernisierung des Landes Brandenburg in den vergangenen 20 Jahren geleistet hat", sagte Minister Christoffers.

Die Ausstellung rufe zudem sehr anschaulich in Erinnerung, dass nach der friedlichen Beendigung der Ost-West-Konfrontation die Überführung von militärischen Ressourcen in zivile Anschlussnutzungen zu den wichtigsten Aufbaumaßnahmen im Land Brandenburg gehört habe, so der Minister weiter. „Brandenburg war weitaus stärker als andere Bundesländer mit nicht mehr benötigten Militärflächen belastet. Hinzu kamen Personal und Zulieferbetriebe für Rüstungsgüter, deren Kapazitäten für zivile Zwecke zu nutzen waren", hob Christoffers hervor. „Dem schwierigsten Teil der Konversionsaufgabe hat sich das Land Brandenburg gestellt, als es 1994 vom Bund die vormals von der Westgruppe der Truppen (WGT) in Anspruch genommenen und oft stark belasteten Liegenschaften übernommen hatte." Von den rund 100.000 Hektar Flächen, die früher von der WGT genutzt wurden, die Brandenburg übernommen hat, wurden inzwischen rund 93 Prozent in eine zivile Nutzung überführt. Viele Beispiele belegen den Erfolg der Umwandlung: Auf ehemaligen Militärliegenschaften wurden unter anderem Wohnraum, Technologie- und Gründer- sowie Behördenzentren, Universitäten, Fachhochschulen und zivile Heilstätten geschaffen. Es entstanden Natur- und Landschaftsschutzgebiete mit munitionsberäumten Wegen zum Wandern und Rad fahren. Beseitigt wurden militärische Hinterlassenschaften wie umweltschädliche Giftstoffe. Viel wurde bei der Sanierung von Boden und Grundwasser sowie beim Abriss maroder Militärbauten erreicht.

Jüngstes Kapitel der Konversionsgeschichte ist die Nutzung ehemaliger Militärflächen für die Erzeugung erneuerbarer Energien, insbesondere im Solarbereich. Insgesamt wurden in der Konversion in Brandenburg seit 1990 rund 2 Milliarden Euro investiert - Investitionen, die zu einem Großteil mit Mitteln des Landes, des Bundes, der EU sowie der Kommunen unterstützt wurden. Allein aus dem Konversionsprogramm wurden seit 1990 über die InvestitionsBank des Landes Brandenburg (ILB) 132 Millionen Euro für 270 Vorhaben aus den Bereichen Infrastruktur und der Unternehmensförderung bereitgestellt. Damit verbindet sich ein Investitionsvolumen von 178 Millionen Euro.

Die Gruppe nach Ankunft in den Räumlichkeiten des Wasser- und Abwasserzweckverbands Jüterbog-Fläming in Jüterbog II.

Im Anschluss an die Ausstellungseröffnung besuchte Minister Christoffers im Rahmen einer Pressefahrt verschiedene Konversionsstandorte. „Bereits anhand dieser Beispiele wird deutlich, welchen enormen Beitrag die Konversion zum Strukturwandel in Brandenburg geleistet hat. Zugleich zeigen sie, welche Aufgaben bei der zivilen Umwandlung ehemaliger Militärliegenschaften noch vor uns liegen", sagte Christoffers. „Denn die Konversion in Brandenburg ist trotz aller Erfolge noch nicht abgeschlossen. Neben den WGT-Liegenschaften sind noch Militärflächen in eine zivile Nutzung zu überführen, die die Bundeswehr aufgegeben hat."

Das Angebot zur Pressefahrt fand große Resonanz und überwiegend positives Echo, auch in überregionalen Zeitungen. Die Stationen der Pressefahrt:

Beelitz-Heilstätten
Die ehemals größten deutschen Lungenheilstätten wurden von 1902 bis 1945 von der Landesversicherungsanstalt Berlin für die Behandlung der Berliner Arbeiterschaft genutzt. Nach 1945 beherbergte die Anlage das zentrale Militärhospital der Westgruppe der sowjetischen Truppen. Nach dem Abzug des Militärs ging das Areal in privates Eigentum über, die Revitalisierung des Standortes begann. Der entwickelte Gesundheitspark Beelitz mit den Klinken Beelitz GmbH als größtem Arbeitgeber vor Ort hat sich auf den Bereich der Neurologie, der Rehabilitation von Schlaganfallpatienten sowie auf Parkinson-Patienten spezialisiert.

2008 kam es zu einem umfangreichen Eigentümerwechsel der bis dahin leerstehenden historischen Gebäude der Beelitzer Heilstätten. Neben den Zielen, weitere gesundheitsbezogene Einrichtungen sowie Wohnnutzungen am Standort zu entwickeln, wird seit Anfang 2010 das Projekt „Heilstätten Park" vorbereitet. Ziel: die besondere Atmosphäre und das einmalige Ambiente der Parklandschaft mit den historischen Klinikgebäuden denkmalgerecht zu präsentieren und aus der Höhe eines Baumwipfelpfades erlebbar zu machen.

Biotechnologiepark Luckenwalde
Der im September 1997 eröffnete Biotechnologiepark Luckenwalde zählt heute zu Deutschlands modernsten Einrichtungen seiner Art und ist fester Bestandteil des Biotech-Clusters der Hauptstadtregion. Er wurde durch die Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Teltow-Fläming (SWFG) auf einer ehemals militärisch genutzten Fläche entwickelt. Das campusartige Gelände bietet die räumliche Nähe von Arbeiten, Forschen und Wohnen. Herzstück des Biotechnologieparks ist ein Technologie- und Gründerzentrum. 38 kleine und mittlere Unternehmen aus der Biotechnologie und Medizintechnik sowie dem Life-Science-Sektor mit nahezu 500 Arbeitsplätzen sind derzeit auf dem 28 ha großen parkähnlichen Gelände angesiedelt. Bis heute hat die SWFG rund 50 Millionen Euro in den Biotechnologiepark investiert. 2007 wurde der Park als einer der ausgewählten Orte im Rahmen der Standortinitiative „Deutschland - Land der Ideen" ausgezeichnet.

Kulturzentrum „Das Haus" in Niedergörsdorf, OT Altes Lager
Nachdem zwischen 1914 und 1918 auf dem Gelände Zeppeline stationiert waren, entstand ab 1933 ein Militärkomplex u. a. mit Fliegerhorst und Fliegertechnischer Schule. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das „Alte Lager" bis 1992 von der Westgruppe der Truppen genutzt.

Aus einem ehemaligen Offizierskasino, das die deutsche Wehrmacht 1935 errichtet hatte, entstand ab 1996 ein Kunst- und Kulturzentrum. Die enge Zusammenarbeit mit dem freien Berliner Theater 89 bestimmt viele Höhepunkte im Veranstaltungskalender. Ergänzt wird der professionelle Theaterbetrieb durch Aufführungen von Laien, Schülerinszenierungen und andere Projekte. „Das Haus" ist zudem Sitz der Tourismusinformation der Gemeinde Niedergörsdorf, im Roten Salon werden Trauungen vollzogen und im Nordflügel stehen 7 Gästezimmer und eine Ferienwohnung zur Verfügung.

Militärstadt Jüterbog II
Jüterbog war mehr als 150 Jahre Garnisonstadt. Mit Jüterbog 2 entstand ein rein militärischer Stadtteil, errichtet Ende des 19. Jahrhunderts in neugotischem Stil. Hier waren für das gesamte frühere Deutsche Kaiserreich mit Ausnahme von Bayern die zentralen Schießschulen der Feld- und Fuß- oder Festungsartillerie angesiedelt. Die Nationalsozialisten nahmen nach 1933 weitere Flächen für das Militär in Anspruch. Nach dem 2. Weltkrieg nutzten die sowjetischen Truppen Jüterbog 2 weiter und beanspruchten insgesamt mehr als zwei drittel der administrativen Fläche der Stadt Jüterbog. Mit dem Abzug der Westgruppe der Truppen wurde die militärische Nutzung beendet. Im Rahmen von Konversionsmaßnahmen wurden seitdem historische Kasernen in Wohnraum umgestaltet, Truppenübungsplätze zu Naturschutzgebieten umgewandelt und Gebäude zurückgebaut.

Solarpark „Selterhof"
Der „Selterhof" ist ein Beispiel für die Errichtung von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien auf ehemaligen Militärflächen. Einst Standort der Roten Armee, hat die Energiequelle GmbH den rund 40 ha großen Standort 2007 übernommen und aufwändig saniert. Auf einer Hälfte des Areals ist mit ein Solarpark mit 2,25 MW Leistung entstanden, die andere Hälfte soll in den nächsten Jahren einer Nutzung zugeführt werden.

An rund 20 Standorten in Brandenburg, die die Westgruppe der Truppen (WGT) vor ihrem Abzug militärisch beansprucht hatte, sind im Zuge der zivilen Umwandlung Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarer Energie installiert worden oder sollen es noch werden. Entsprechende Liegenschaften wurden an diesen Standorten vor allem für die Errichtung von Fotovoltaik-, aber auch von Windenergieanlagen verkauft und verpachtet oder sind noch Gegenstand von Verhandlungen. Weitere Anlagen für erneuerbare Energie entstehen auf Militärflächen, die bislang von der Bundeswehr genutzt wurden.

7. 24.08.2010 Sperenberg/Kummersdorf Gut: "Heeresversuchsstelle Kummersdorf" - Zum aktuellen Stand der Museumskonzeption

Aufgrund der hohen Nachfrage wurde die Veranstaltung vom Museum in die Kaserne an die Straße nach Luckenwalde verlegt. Die Nutzung der Kaserne als Veranstaltungsort wurde dankenswerterweise durch einen Vertrag mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben ermöglicht. Mit freiwilligen Helfern des Historisch Technischen Museums "Versuchsstelle Kummersdorf" e.V. wurde die Zufahrt gemäht, das Gebäude gesichert, gereinigt, möbliert und mit Technik ausgerüstet. Die gastgebenden Bürgermeister Frau Nestler und Herr Broshog begrüßten zusammen mit Bürgermeister und FOKUS-Sprecher Herrn Quick die Teilnehmer. Herr Quick erläuterte außerdem Ansatz und Ziele von FOKUS.

Frau Dr. Mues († - im Podium sitzend ganz rechts) von der BTU Cottbus stellte mit ihren Studenten Geschichte, Erfassung der Anlage vor inklusive möglicher zukünftiger Nutzungs- und Gestaltungsideen dar.

Frau Dr. Köstering präsentierte den aktuellen Bearbeitungsstand der Konzeption zur musealen Nachnutzung des denkmalgeschützten Gebietes. In der Diskussion wurde deutlich, dass die Verhandlungen zwischen Bund und Land zur Übernahme der Fläche durch das Land Brandenburg ins Stocken geraten sind. Unter den Teilnehmern stand Frau Trochowski, Staatsekretärin im Finanzministerium des Landes in der Diskussion Rede und Antwort. Herr Bick, Leiter Portfolio Management Berlin / Brandenburg der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, hatte mit Bedauern seine Teilnahme kurzfristig wegen dienstlicher Termine absagen müssen.
Da u.a. auch durch mangelnde Sicherung immer mehr Verfall eintritt und dringend Handeln erforderlich ist, bot sich die Bundestagsabgeordnete Cornelia Behm als Vermittlerin an.

Ein Rundgang durch die Kaserne rundete den Tag ab. Die ca. 60 Teilnehmer dankten allen Beteiligten für die gelungene Veranstaltung.

8. 24.08.2010 Flecken Zechlin: Kyritz-Ruppiner Heide – Ein neuer touristischer Anziehungspunkt

Es wurde deutlich, dass neben dem Schutz für Leben und Gesundheit als gemeinsames Ziel der Anlieger eine Konzeption zur schritt weisen und für die regionale Entwicklung zweckmäßigen Konversion der Liegen erarbeitet werden muss.

Text/Fotos: Kathleen Winkler, Bernd Aßmann, Gesellschaft für Konversion im Ruppiner Land mbH

9. 16.09.2010 Oranienburg/Hohen Neuendorf: Sicherheit durch Konversion. Beispiel für eine erfolgreiche Weiternutzung

Sicherheit durch Konversion auf der ehemaligen Märkischen Kaserne in 16515 Oranienburg, Ortsteil Lehnitz

Thema der Fachveranstaltung war insbesondere die Umsetzung der Konversion Gemarkung überschreitender Liegenschaften. Anwesend waren neben Vertretern der betroffenen Städte Oranienburg und Hohen – Neuendorf, Vertreter weiterer Städte, Vertreter der Versorgungsträger, des Wirtschaftsministeriums, der Universität, der Städteplaner, der Presse, der Mieter und Vertreter der Bundesanstalt.

Bürgermeister Klaus-Dieter Hartung,
Amtsleiter Christian Kielczynski

Spartenübergreifende Fachvorträge von Vertretern der Bundesanstalt aus dem Bereich PDVK (Stephan Regeler) und ZEPM 4 (Klaus-Ulrich Mosel) erläuterten den Anwesenden die Verwertung von Konversionsliegenschaften in Brandenburg durch die und den Umgang mit kampfmittelbelasteten Grundstücken in der Bundesanstalt.

Die Entwicklung der Liegenschaft und ihre konkrete Problematik, insbesondere mit dem Verlauf einer Gemarkungsgrenze quer über die Liegenschaft (z.T. durch Gebäude hindurch) und der besonderen Situation der Kampfmittelbelastung in Oranienburg erläuterte Matthias Bick, BEPM den interessierten Zuhörern. Aufgrund der Gebäude- und Freiflächensituation, der günstigen Lage an der S-Bahn und der Nähe zu Berlin konnte jedoch zwischenzeitlich die TÜV Akademie Rheinland mit einem Fahrsicherheitszentrum als Mieter für einen großen Teil der Fläche auf dem Hoheitsgebiet einer Stadt (H.N.) gewonnen werden. Interessentenanfragen für weitere Flächen liegen bei der Bundesanstalt vor. Hierzu bedarf es jedoch zunächst der Gemarkungsbereinigung.
Die Vertreter der Stadtplanung der betroffenen Kommunen (Bürgermeister der Stadt Hohen-Neuendorf, Hartung, Amtsleiter Stadtplanung Oranienburg, Christian Kielczynski) vermittelten anschließend die kommunalen Probleme bei der Änderung einer Gemarkungsgrenze.

Während der Besichtigung
Text/Fotos: Kathleen Winkler, Bernd Aßmann, Gesellschaft für Konversion im Ruppiner Land mbH

Neben den zu regelnden fachspezifischen Problemen der hoheitlichen Zuständigkeiten für die Ver- und Entsorgung muss auch eine politische Mehrheit für die Veränderung des Hoheitsgebietes gefunden werden. Die verwaltungsintern einvernehmlich gefundenen Lösungen werden zur Zeit den Politikern präsentiert. Es wird davon ausgegangen, dass das formale Verfahren zur Bereinigung der Grenzen zwar nicht mehr im September, wie angestrebt, sondern erst im Verlauf der kommenden drei Monate eingeleitet werden kann.

René Winderlich, Niederlassungsleiter der TÜV Rheinland Akademie Hohen – Neuendorf erläuterte in seinem Vortrag die Hürden und Chancen bis zum Abschluss des Mietvertrages zwischen der Bundesanstalt und der TÜV- Rheinland Akademie. Insbesondere verweist er auf die gute Unterstützung durch die Bundesanstalt (Medien, Kampfmittel, etc.) und die kommunalen Entscheidungsträger (Baugenehmigung, Planungsrecht, etc.). Er erklärt das Projekt, die weiteren Entwicklungen und insbesondere das Konzept des Fahrsicherheitszentrums. Die Veranstaltung schließt mit einem Rundgang über das Gelände.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass die Veranstaltung dazu beigetragen hat, den positiven Vermietungserfolg der Bundesanstalt zu publizieren und die Beseitigung der noch nicht gelösten Probleme zu beschleunigen. Auf diesem Wege wird sicherstellt, dass weitere Verwertungen zügiger durchgeführt werden können.

10. 22.09.2010 Peitz: 18. Bodenschutzforum „Von der Altlast zur erneuerbaren Energie“

Im Rahmen des "Konversionssommer 2010" wurde der Bogen von der Altlast bis hin zu erneuerbaren Energien gespannt. In den Fachvorträgen wurden unter anderem folgende Themen behandelt:
Typische Umweltschäden auf einem Truppenübungsplatz, Grundwassersituation am Standort, Sanierung des Geländes, heutiger Stand des Solarparks und sein weiterer Ausbau sowie die regionalplanerische Steuerung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen.
Am Nachmittag konnten die 35 Teilnehmer den Solarpark Lieberose unter fachkundiger Führung besichtigen. Text: Kathleen Winkler, Bernd Aßmann, Gesellschaft für Konversion im Ruppiner Land mbH

11. 26.10.2010 Falkenberg/Elster: Abschlussveranstaltung: „Gemeinsam zum Erfolg! Entwicklung gemarkungsübergreifenden Konversionsfläche Falkenberg-Lönnewitz

Die Abschlussveranstaltung des Konversionssommers fand im Haus des Gastes statt.
Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister von Falkenberg/Elster, Herrn Herold Quick und der Bürgermeisterin von Mühlberg/Elbe, Frau Hannelore Brendel, stellten beide die erfolgreiche Konversion des ehemaligen Militärflugplatzes Falkenberg vor. Da sich die Fläche über die Gemarkung beider Städte erstreckt, kooperieren Falkenberg und Mühlberg von Anfang an vorbildlich und beschlossen bereits im Jahr 1994 die Gründung eines Planungsverbandes.

Inzwischen ist der durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) geförderte Industrie- und Gewerbepark über 60%, d.h. 35 ha seiner Fläche, ausgelastet.
Als EFRE-Projekt des Monats Juni 2010 wurde die erfolgreiche Konversion gebührend gewürdigt.
78 Beschäftigte arbeiten aktuell am Standort, u.a. in Unternehmen der Baubranche, der Holzverarbeitung, sowie aus dem Bereich der Elektro- und Schaltanlagen.
Ein auf 12 ha angesiedelter Solarpark (Lönnewitz I) kann in kürze ans Netz gehen.
Für eine zusätzliche Fläche von 74 ha ist Anfang März 2010 ein Bebauungsplan für einen weiteren Solarpark (Lönnewitz II) auf 57 ha aufgestellt worden.
Außerdem finden zur Zeit konkrete Verhandlungen zur Nachnutzung der ehemaligen Werft statt.
Bei Erfolg kann die Brandenburgische Boden 5,6 ha Fläche an einen Investor verkaufen, der hier mit bis zu acht Beschäftigten Flugzeuge reparieren will.
Im Anschluss folgte ein erstes Resumeé über den Verlauf des Konversionssommers 2010.
Danach fanden die Veranstaltungen bei Teilnehmern, Besuchern und auch wieder in Presse, Rundfunk und Fernsehen eine äußerst positive Resonanz. Es liegen bereits konkrete Anfragen zu Veranstaltungen im kommenden Jahr vor. Bürgermeister Quick, der als FOKUS-Sprecher an vielen Terminen aktiv teilnahm, bestätigte diesen positiven Eindruck und kündigte an, dass er auf der

nächsten FOKUS-Sitzung Anfang Dezember für eine Fortsetzung der Veranstaltungsreihe plädieren wird.

Während der Begrüßung „Gemeinsam zum Erfolg“ Bürgermeisterin Brendel und Bürgermeister Quick

Nach der Podiumsdiskussion zur Zukunft der Konversion mit Vertretern der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, des Ministeriums für Wirtschaft und Europaangelegenheiten, der Brandenburgischen Boden, des Landkreises Elbe-Elster, der UESA und beider Städte ging es mit zwei Reisebussen auf Exkursion.

Während der Exkursion

Herr Helmuth Hoffmann, Geschäftsführer der UESA, präsentierte routiniert seine Betriebstätten, bevor die Werfthalle und der Solarpark Lönnewitz I in Augenschein genommen wurden.

Im Anschluss fanden die 65 Teilnehmer im Haus des Gastes während der Mittagspause hinreichende Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Außerdem bestand die Gelegenheit zur Besichtigung der Ausstellung des Ministeriums für Wirtschaft und Europaangelegenheiten: „Strukturwandel durch Konversion". Als Wanderausstellung konzipiert, ist Falkenberg/Elster die erste Stadt nach Potsdam, die sie präsentieren kann (voraussichtlich bis Ende Januar 2011).

Während des offiziellen Abschlusses dankte Bürgermeister Quick den Teilnehmern für ihr Interesse und überreichte den Akteuren des Konversionssommers als Dank für ihr Engagement eine eigens für diesen Anlass bedruckte Tasse.

12. LAND BRANDENBURG- MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND EUROPAANGELEGENHEITEN PRESSEINFORMATION VOM 26.10.2010

Breite Akzeptanz für erneuerbare Energie auf Konversionsflächen
Konversionssommer 2010 geht heute in Falkenberg/Elster zu Ende

Der Konversionssommer 2010 mit seinen landesweiten Podiumsdiskussionen, Fachvorträgen, Ausstellungen und Exkursionen hat für Anregungen bei der künftigen Ausgestaltung der zivilen Umwandlung von ehemals militärisch genutzten Liegenschaften gesorgt. „Der Veranstalter ist mit dem Motto ‚Konversion – ein Kraftfeld für Brandenburg' auf großes Interesse gestoßen. Sowohl bei Fach- als auch bei Publikumsveranstaltungen hat sich gezeigt, dass die Nutzung von Konversionsflächen für erneuerbare Energie auf breite Akzeptanz stößt", sagte Wirtschaftsminister Ralf Christoffers heute anlässlich des in Falkenberg/Elster zu Ende gehenden Konversionssommers 2010.

An rund 20 Standorten, die die Westgruppe der Truppen (WGT) vor ihrem Abzug militärisch beansprucht hatte, sind im Zuge der Konversion Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie installiert worden oder sollen es noch werden.
„Damit trägt die Konversion einmal mehr zum Strukturwandel in Brandenburg bei", unterstrich Christoffers. Auf ehemaligen Militärflächen wurden u. a. bereits Technologie- und Gründerzentren, Universitäten, Fachhochschulen und zivile Heilstätten geschaffen. Es entstanden zudem Wohnraum sowie Natur- und Landschaftsschutzgebiete mit munitionsberäumten Wegen zum Wandern und Rad fahren.

Bisher wurden von den 100.000 Hektar, die der Bund 1994 nach dem Abzug der WGT an das Land Brandenburg übertragen hatte, rund 93 Prozent in eine zivile Nutzung überführt.

„Die Herkulesaufgabe Konversion erfordert einen langen Atem. Denn verschiedene Kommunen müssen noch die Folgen der Bundeswehrstrukturreform und die damit verbundenen Schließungen und Reduzierungen von Standorten bewältigen", sagte Christoffers.

Eine besonders komplexe Aufgabe stelle die Konversion der Kyritz-Ruppiner Heide dar, auf deren militärische Nutzung der Bund verzichtet hat.

Der Konversionssommer unter Schirmherrschaft des Wirtschaftsministers wurde vom Forum für Konversion und Stadtentwicklung (FOKUS) durchgeführt. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss von 19 Kommunen sowie der Projektgruppe Konversion der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus und dem Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS) in Erkner.

Die Veranstaltungsreihe wurde gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie vom Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg, unterstützt von der Brandenburgischen Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH (BBG), dem Kompetenzzentrum für Konversion und Kampfmittelberäumung e.V. (Komzet) sowie von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben.

Publikumsveranstaltungen

13. 19./20.06.2010 Falkenberg/Elster und Mühlberg/Elbe: Regenerative Energien auf der Konversionsfläche Falkenberg-Lönnewitz

Die Exkusion durch das Gewerbegebiet Falkenberg-Lönnewitz war auch in diesem Jahr ein großer Erfolg. Im vollbesetzten Reisebus ging es unter der Führung von UESA-Geschäftsführer Herrn Hoffmann, dem Falkenberger Bürgermeister Quick, der Mühlberger Bürgermeisterin Brendel und der Vertreterin der Brandenburgischen Boden, Frau Podwitz in das Industrie- und Gewerbegebiet Falkenberg-Lönnewitz.

UESA

Solarpark Lönnewitz I

Statistische Daten:
Siehe Text Abschlussveranstaltung des Konversionssommers in Falkenberg/Elster am 26.10.2010.

14. 20. Juni, 03. Juli und 03. Oktober Döberitzer Heide: Wanderung zur Historie des Truppenübungsplatzes

Ca. 100 Teilnehmer nahmen das Angebot zu den Wanderungen zwischen Militär- und Naturlandschaft an.
Vom kaiserlichen Heer 1895 bis zum Abzug der sowjetischen Armee im Jahr 1991 nutzte das Militär das Gelände als Truppenübungsplatz. Während dieser Zeit entwickelten sich in der Döberitzer Heide mit mehr als 5.000, andernorts vielfach verdrängten Tier- und Pflanzenarten, ein Naturparadies.
An die vormals ganzheitliche militärische Nutzung der Naturlandschaft erinnert die Nachbarschaft der Bundeswehr, die bis heute einen Teil des Übungsplatzes betreibt. Den Teilnehmern der Wanderungen wurde deutlich, welche massiven Eingriffe des Menschen in die Natur zu dieser einmaligen und wertvollen ökologischen Situation, die es nun zu schützen gilt, führten.
Text/Foto: Kathleen Winkler, Bernd Aßmann, Gesellschaft für Konversion im Ruppiner Land mbH

Während der Wanderung

15. 14.06.2010 Oranienburg: Neue Industrie- und Gewerbegebiete auf alten Flugplätzen

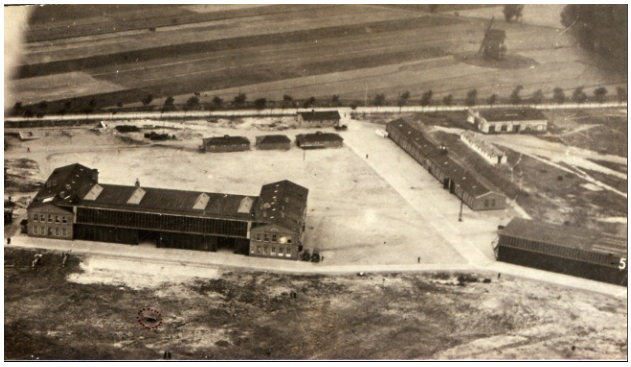
Ca. 70-80 Teilnehmer nahmen die Einladung an und genossen bei herrlichem Sommerwetter die Angebote. Insbesondere die Rundfahrten zum Gewerbegebiet und hier insbesondere zur REWE-Fläche fanden großes Interesse.

16. 24.06.2010 Oranienburg: Sichtbare Konversion in Oranienburg – „Von Industrie bis erneuerbare Energien“

Ca. 200 Gäste folgten der Einladung der BBG. Es gab ein tolles Angebot an Fachinformationen und an Unterhaltung: Catering vom Sterne-Koch, Torgeschwindigkeitsschießen, Fallschirmsprung mit Fahnen des Landes Brandenburg und BBG, Dädalus und Ikarus- Flugangebote, Musikalische Umrahmung, 3 externe Aussteller , BBG Stand / ARGE Bioenergieregion Ludwigsfelde.

17. 26./27.06.2010 Jüterbog: Tag der Offenen Tür

Der Tag der Offenen Tür verlief sehr gut. Rund 170 Gäste nutzten die Gelegenheit sich die Schießstände des Flugplatzes Jüterbog-Damm anzusehen. Insbesondere die Sonderausstellung von 12 A 3 Tafeln auf Fotopapier mit historischen Aufnahmen (überwiegend Luftaufnahmen) des Areals stieß auf großes Interesse.



Luftbild: Flugplatz Damm im Jahr 1918 (Quelle: Museum im Kulturquartier Mönchenkloster, Jüterbog)

18. 04.09.2010 Zehdenick, Ortsteil Vogelsang: Natur pur – statt Panzer und Raketen, "Tag der offenen Konversionsfläche"

Zwei versierte Kenner der Liegenschaft und ihrer Geschichte führten die interessierten Besucher.

Wie bereits in den vergangenen Jahren war die Nachfrage enorm.
Insgesamt nahmen ca. 200 Personen teil.

Text/Fotos: Kathleen Winkler, Bernd Aßmann, Gesellschaft für Konversion im Ruppiner Land mbH

19. 09.09.2010 Bad Saarow: Wohnen in Bad Saarow

Die Veranstaltung verlief sehr erfolgreich, 40 Teilnehmer informierten sich über die Investitionsmöglichkeiten am Standort. Auch der „Praxistest Rückbau“ wurde erfolgreich angewendet. Text, Fotos: BBG

20. 08. bis 10.10.2010 Niedergörsdorf: 140 Jahre Altes Lager

Die Jubiläumsveranstaltung war rundum gelungen. Nach der Kranzniederlegung am Franzosendenkmal gab es den ganzen Tag über interessante und attraktive Angebote: Ausstellungseröffnung zur Geschichte des Alten Lagers, Familienfest mit Kinderkarussell, Preiskegeln. Chor, Theateraufführung des Familienzentrums, Festveranstaltung u.v.m.

Teilnehmer: Kranzniederlegung ca. 45 Teilnehmer, Eröffnung der Ausstellung ca. 65 Teilnehmer, Theater Familienzentrum ca. 460 Teilnehmer, Abendveranstaltung ca. 60 Teilnehmer, zusätzlich zahlreiche Teilnehmer der sonstigen Angebote, Schätzung hier nicht möglich.

21. 17.01.2010 Wittstock/Dosse: 10. Tourismustag des Tourismusvereins Wittstocker Land e. V. – Chancen aus der neuen Situation um die Kyritzer-Ruppiner Heide

Während des Podiumsgespräches im Rathaus am 10.Tourismustag in Wittstock/Dosse diskutierten 25 Teilnehmer über Möglichkeiten aus der neuen Situation um den ehemaligen Übungsplatz in der Kyritz-Ruppiner Heide kamen deutlich die Vorstellungen der Anwohner und der Tourismusbranche zum Ausdruck.
Dies zu bündeln und als Sprachrohr der Region im Land und gegenüber dem Bund als Eigentümer der Fläche zu vertreten, nimmt sich die kommunale Arbeitsgemeinschaft Kyritz-Ruppiner Heide vor, wie der stellvertretende Vorsitzende, Bürgermeister Jens-Peter Golde, äußerte.

Kremser Fahrten durch das ehemalige Bombodrom, realistische oder realitätsferne Vision?

Das Rathaus in Wittstock/Dosse

Wichtig für Anwohner und Tourismus sind Wege, die den noch bestehenden Sperrriegel zwischen Prignitz und Rheinsberger Seenland auflösen. Dies kann jedoch nur erfolgen auf Grundlage eines zu erarbeitenden Sicherheitskonzeptes und nach Beseitigung der Gefahren aus der Kampfmittelbelastung entlang der einzurichtenden Rad- und Wanderwege.
Die ebenfalls für den 17. Oktober vorgesehene Führung über den ehemaligen Flugplatz Alt-Daber musste leider abgesagt werden, da die Sicherheit der Teilnehmer durch den deutlich zunehmenden Zerfall der Bebauung nicht mehr gewährleistet werden kann.
Text/Foto rechts: Kathleen Winkler, Bernd Aßmann, Gesellschaft für Konversion im Ruppiner Land mbH

Sonstige Veranstaltungen

22. Juni bis Ende Oktober Beelitz, Beelitz-Heilstätten: Führungen Heizkraftwerk und Mottenausflug in die Beelitzer Heilstätten

Die Teilnehmerzahlen wurden nicht erhoben. Irene Krause und Gerd Ohligschläger erläutern die Bau- und Nutzungsgeschichte von Beelitz-Heilstätten.

(während der Auftaktveranstaltung des Konversionssommers 2009).

23. 02. bis 11.07.2010 Niedergörsdorf: Theatersommer Altes Lager

Die Veranstaltungsreihe verlief trotz Fußball-WM auch in diesem Jahr zufriedenstellend!

24. Juli und August 2010 Zossen, Bücherstadt Wünsdorf Führungen „Rund um Lenin“ und „Bunker bei Nacht“

Nach einem leichten Nachfrageeinbruch im vergangenen Jahr fanden beide Angebote 2010 wieder guten Zulauf.

An insgesamt 16 Führungen nahmen ca. 550 Besucher teil.

25. 29.08.2010 Niedergörsdorf: Niedergörsdorfer Kartoffeltage

Sehr gut vom Publikum aufgenommen. Ca. 300 Besucher aus der Region nahmen das Angebot an.

26. 04.09.2010 Schorfheide, Ortsteil Finowfurt: Ausstellungseröffnung: „ Militärflugplatz Finow zur Zeit des Kalten Krieges – moderne Raketentechnik“

An der Ausstellungseröffnung nahmen 40 Besucher teil. Da die Ausstellung sich als Fortschreibung der auch noch gezeigten Vorjahresausstellung versteht, geht der Leiter des Museums davon aus, dass von den jährlich durchschnittlich 60-65.000 Besuchern etwa 70 bis 80 % das Angebot wahrnehmen.

27. 10.09.2010 Rangsdorf – Strausberg – Jüterbog: Ausstellungseröffnung: „Der Hauptmann der Luftwaffe Beate Uhse“ – Stationen ihres Fliegerlebens bis 1945

Die Ausstellung "Der Hauptmann der Luftwaffe Beate Uhse, Stationen ihres Fliegerlebens bis 1945" wurde am Freitag, 10. September im Museum im Kulturquartier Mönchenkloster, am 11. September im Bücker-Museum in Rangsdorf und am 22. September im Flugplatz Strausberg eröffnet. Die Ausstellung setzt sich kritisch mit dem in jener Zeit für eine Frau außergewöhnlichen Lebenslauf auseinander. Beate Rothermund, später Uhse, flog zunächst als Praktikantin/ Einfliegerin in Rangsdorf, später in Strausberg. Ab März 19944 überführte sie als Hauptmann der Luftwaffe Kriegsmaschinen zu ihren jeweiligen Einsatzflugplätzen bis zu ihrer Flucht vor sowjetischen Truppen aus Berlin nach Ostfriesland am 22. April 1945.

Während der Ausstellungseröffnung im Museum des Kulturquartiers Mönchenkloster in Jüterbog.

Dabei werden auch die "Stationen" d.h. die Flugplätze auf denen sie flog mit ihrer Geschichte und der anstehenden bzw. erfolgten Konversion vorgestellt.
Das Publikumsinteresse war sehr groß, so nutzten am ersten Wochenende bereits ca. 380 Besucher das Angebot im Jüterboger Kulturquartier.

28. 10. bis 12.09.2010 Zossen, Bücherstadt Wünsdorf: 7. Internationales Bücherstadtfestival mit Internationalem Büchermarkt und Bücherstädten aus 15 Ländern

Trotz eines vielfältigen Angebotes an Veranstaltungen verschiedener Art in der Region waren Veranstalter und ca. 2.500 Gäste mit dem Verkauf des Festivals sehr zufrieden.

Rundgang während des Sommerfestes der BBG 2009

29. 11.09.2010 Beelitz, Beelitz-Heilstätten: Finissage der 8. Europäischen Austauschakademie EFA 2010 „Crossing Point“

Seit 2003 vereint die Europäische Austauschakademie jeden Sommer rund fünfundvierzig Kunststudenten aus aller Welt. Einen Monat lang wird den Studenten die Gelegenheit gegeben, sich in Beelitz-Heilstätten ganz dem Studium der Kunst zu widmen. Auch in diesem Jahr präsentierten die Studierenden ihre Ergebnisse in einer vielseitigen Ausstellung in einer Finissage am 11. und 12. September. Etwas sechshundert Kunstinteressierte nahmen das Angebot zur Besichtigung und zur Diskussion mit den Studenten an.